Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 13. Juli 1871.

Demokratisches Staats-Ticket.

Für General-Auditor:

Gen. Wm. McCandleß,

von Philadelphia.

Für General-Landvermesser:

Capt. James H. Cooper,

von Lawrence County.

Die Reorganisation der deutschen Armee.

Das Zündnadel-Gewehr.

Die wunderbaren Erfolge der deutschen Armeen haben ihnen durchaus nicht den Kopf verrückt. Sie überheben sich nicht, und halten sich nicht für vollkommen, sondern gestehen im Gegentheil zu, daß sie durch den Krieg vielen Mangel der Bewaffnung u. s. w. kennen lernten, und sie gehen unverzüglich daran, dieselben zu beseitigen. Dazu gehört in erster Reihe die Abschaffung des Zündnadelgewehrs, welches sich als ein dem Chassepot untergeordnetes Gewehr herausgestellt hat. Es wird das für diejenigen, welche die deutschen Erfolge nicht dem Muthe und der Intelligenz der Heere, sondern jener Waffe zuschrieben, eine unliebsame Thatsache sein, aber doch ist es so. Die Wahl der neuen Feuerwaffe schwankte zwischen der Martini-Fleury und der Chassepot-Büchse, von denen die erstere von vielen Militärs für die wirksamere gehalten wird. Sie ist indessen theuerer und da der Unterschied nur gering, und außer dem 600,000 Chassepots im Besitz der deutschen Armeen sind, so hat man sich für das Chassepot Gewehr entschieden.

Die gezogenen Stahlkanonen.

Es hat sich in dem letzten Kriege ferner herausgestellt, daß die Kanonen von Bronzemetall sich ebenso wirksam erweisen, wie die gezogenen Stahlkanonen. Da die ersteren Geschütze aber viel weniger kostspielig sind, so ist Ordre gegeben, vorläufig die vierpfündige und die kurze 24-pfündige Kanone (die Lieblingsgeschütze der Preußischen Artillerie) aus Bronzemetall anzufertigen. Auch der neue Centimeter Mörser, welcher erst während des letzten Krieges eingeführt wurde und der 200pfündige Bomben wirft, wird aus demselben Metall angefertigt. Krupp, der den Contract für die Anfertigung der Stahlkanonen verliert, erhält statt dessen den Contract für die Lieferung der Chassepots.

Die Kugelspritze

wird jetzt ebenfalls in den deutschen Armeen eingeführt, und zwar die nach dem „Montigny" System angefertigte. Als Patrone ist die Werndt Patrone gewählt. Die „Montigny" wiegt mit allem in Zubehör 3115 Pfund, sie feuert mit jeder Drehung 37 Kugeln und auf 3000 Fuß mit großer Präcision und Wirkung. Da sie jedoch gegen Shrapneil-Feuer sich nicht halten kann, so wird sie nicht als Artilleriewaffe eingeführt, sondern der Infanteriewaffe beigegeben werden.

Die Armee-Eintheilung.

Es stellen fortan:

Preußen und die kleinen Norddeutschen Staaten	12	Armee-Corps
Baiern	2	„ „
Sachsen	1	„ „
Würtemberg	1	„ „
Baden und Hessen	1	„ „
Elsaß und Lothringen	1	„ „
	18	Armee Corps.

Das giebt:

	Linie	Landwehr	Total
Inf.	470,000	300,000	770,000
Schü.	24,000		24,000
Cav.	65,000	35,000	100,000
	559,000	335,000	894,000

also eine Armee von 900,000 Mann, ohne die Artillerie, die Pioniere, die technischen Corps, den Train und die Landwehr zweiten Aufgebotes zu rechnen.

Die Disciplin.

Das Militär-Strafgesetzbuch soll eine vollständige und eingreifende Revision erfahren, und namentlich sollen Strafbestimmungen, die noch aus alter Zeit herrühren, und die mit dem Zeitgeist nicht mehr im Einklange stehen, abgeschafft werden.

— Ist ein Nichtbürger für ein Amt wählbar? Diese Frage wurde vor einigen Tagen in der Supreme Court von Wisconsin entschieden. Ein Deutscher Namens Schütt, welcher in Waukesha Co. wohnt und das Bürgerrecht noch nicht erlangt hatte, wurde im letzten November zum Clerk der Supervisoren gewählt. Nach der Wahl und vor der festgesetzten Zeit zur Uebernahme seiner Amtspflichten, nahm Herr Schütt seine Naturalisationspapiere heraus. Da die Gesetzlichkeit der Wahl streitig gemacht wurde, entschied das Gericht, daß, wenn auch ein Ausländer nicht stimmen dürfe, dennoch für ihn gestimmt werden könne; und obschon er nicht für die Bekleidung eines Amtes qualifizirt ist, wenn er dafür erwählt wird, so kann er diese Hindernisse durch nachträgliche Erlangung des Bürgerrechts beseitigen und dann gesetzlich dienen.

Washington, 9. Juli. Am Samstag Nachmittag ist dem Marschall des Distriktes Columbia das vom Präsidenten unterzeichnete Begnadigungsdekret für den wegen Bigamie zu 2 Jahren Gefängniß und $250 Geldbuße verurtheilten C. C. Bowen, früher Congreß-Mitglied, zugegangen. Der Straferlaß ist ein vollständiger und bedingungsloser.

— Ein gewisser John W. Daverick, der Schatzmeister der Watworth Eisenwerke, wurde am 4. Juli an der Seite seiner Frau durch Unvorsichtigkeit vom Kirchendiener der 1. Presbyterianer Kirche in Buffalo mit einem Pistol erschossen. Die Frau ist wahnsinnig.

— Ein Correspondent des Pittsburger „United Presbyterian" aus San Antonia beschreibt das Leben und Treiben der Deutschen in West-Texas in einer Weise, die man in einem solchen Blatte kaum erwarten durfte:

„Hier wohnen Anglo-Amerikaner, Deutsche, Merikaner und Neger beinahe in gleicher Anzahl nebeneinander. Die Deutschen haben aber sowohl in politischer als commerzieller und finanzieller, wenn nicht sogar in sozialer Hinsicht das Uebergewicht. Sie sind die unsere fleißigsten, erfolgreichsten und unternehmendsten Mitbürger der Kern unserer Bevölkerung. Man nehme sie von hier weg und es würde für die Zurückbleibenden ein Problem sein, das Leben zu fristen. Sie hängen unter einander zusammen, man möchte sagen, wie die schottischen „Clans." Durch ihr Votum helfen sie einander, und so sind die Stadtämter meistens mit Deutschen besetzt.

„Diese Deutschen scheinen nur zu leben, um das Leben möglichst genießen zu können; sie arbeiten erstens, weil ihnen Arbeit Vergnügen macht und zweitens, weil ihnen diese die Mittel verschafft, sich zu amüsiren; sie sind in ihren Genüssen mäßig, weil ihnen diese Mäßigkeit am meisten Lebensgenuß sichert.

„Der Sonntag ist den Deutschen aus Grundsatz ein Tag, an dem man sich zu amüsiren hat, wenn man ihn auch nicht gänzlich als eine christliche Einrichtung ignorirt; sie meinen, unter Heilighaltung des Tages, die da geboten ward, sei zu verstehen, daß man sich des Lebens freue."

— Jim Sims, ein farbiger Herr, welcher auf den Tanzboden von Savannah seine Fidel zu spielen pflegte, ist jetzt ein Distrikt Richter in Süd-Carolina.

Baltimore, Md., 6. Juli. Baron Gerolt ist gestern mit seiner Familie auf dem Dampfer „Berlin" nach Europa abgesegelt.

— Die Erndte Berichte lauten günstig. Die Pfirsich Erndte in New Jersey, Delaware und Maryland soll ausgezeichnet sein.

— In der Legislatur des Distrikt Columbia wurde am 5. Juli der Antrag wegen Einführung des Frauenstimmrechts verworfen.

— Johann D. Gleim, ein Enkel des Dichters Gleim, starb neulich in Tipton, Mo. Während des Krieges war der Verstorbene Major eines Missourier Cavallerie-Regiments. Obgleich sonderbarerweise Major Gleim das Deutsche fast ganz verlernt hatte, besaß er doch ein Bändchen Kriegelieder seines berühmten Großvaters, das er überall mit sich trug. Seine Schwestern hielten in St. Louis während vieler Jahre ein Boardinghaus.

Harrisburg, Pa., 9. Juli. Richter Harding hat gestern noch drei Inhibitorien gegen pennsylvanische Kohlengrubenbesitzer erlassen, welche den über die Ventilation der Gruben bestehenden Gesetzen nicht genügen und dadurch das Leben der Arbeiter gefährden.

Cincinnati, Ohio, 10. Juli. Nach Berichten aus, Dayton, Ohio, hat das Unwetter von gestern Nachmittag dort mehr Schaden gethan, als man anfänglich glaubte. Die Namen der Personen, die bei dem Einsturz der lutherischen Kirche zu St Johannes umkamen, sind: Ch. Thomas, Frau Therese Randall und und L. Weirauch. J. Wolfram ist wahrscheinlich tödtlich verletzt. Außerdem ist eine Anzahl Leute schwer verletzt worden. Zwei Knaben, Namens M. und G. Spencer, wurden todt und schrecklich zugerichtet an der Brücke in Washingtonstr. gefunden. J. Fischbach und ein anderer Knabe wurden lebendig aber in schwer verletztem Zustande hervorgezogen. Einige Meilen von hier fiel ein Baum auf einen Wagen, der Zigeunern gehörte, und es kam dabei eine Frau um's Leben. Der Thurm der Presbyterianerkirche in der 3. Straße ist um einen Fuß aus seiner früheren Stellung gewichen. Die Thürme zweier andern Kirchen haben bedeutenden Schaden genommen.

In der Umgegend von Dayton war das Unwetter ungemein heftig, hauptsächlich in Randolph Township, wo die Zäune verwüstet wurden. Mehrere Scheunen wurden vom Blitz getroffen und brannten ab.

— Die Legislatur des Distrikts Columbia hat beschlossen, eine Anleihe $7,000,000 verzinslich mit 7 pCt. Gold und zahlbar in 20 Jahren abzuschließen. Das Geld soll für Verbesserungen in der Stadt verwendet werden.

— Das Post Office Departement trifft soeben mit den englischen und deutschen Regierungen Arrangements für Einführung des Geld Ordre Systems.

— In Newark stießen am Samstag in Folge der Verstellung einer Weiche zwei Züge der New York und Newark RR. zusammen, wobei sechs Angestellte der Bahn getödtet und 30 Passagiere verletzt wurden.

— Ein Correspondent der „Tribune" schreibt aus Washington über eine von der „Künstlerin" Ream errichtete Statue der Stammmutter Eva: „Wenn die Evastatue des Frl. Ream dem Urbild genau entspricht, können wir Adam's unkluge Ehe mit der Eva nur durch den Umstand erklären, daß er keine andere Wahl hatte."

— Der unvermeidliche Geo. Fr. Train fragte diese Woche bei der New Yorker Agentur einer deutschen Dampfer-Linie an, zu welchem Fahrpreise sie den Transport von 20,000 französischen Communisten von einem französischen Hafen nach New York übernehmen würde. Die Antwort lautete: „Zu keinem Preise!"

Ausländische Berichte.

Berlin, 4. Juli. Fürst Bismarck hat sich nach seinem Gute Varzin begeben, woselbst er wahrscheinlich bis Mitte August verweilen wird.

Die Blätter in Braunschweig und Hannover besprechen die braunschweigische Erbfolgefrage in separatistischem Geiste und bestehen auf Verleihung der Krone an das Haus Hannover nach dem Rücktritte oder Tode des jetzigen Trägers derselben, da weder König Georg noch sein Sohn auf ihr Erbfolgerecht verzichtet hätten.

In den Handelskreisen von ganz Deutschland herrscht eine gedrückte Stimmung in Folge der jetzigen Geschäftsstockung, auf Grund deren schon mehrere bedeutende Firmen ihre Zahlungen eingestellt haben.

Wien, 5. Juli. Der amerikanische Gesandte, Hon. John Jay, hatte auf gestern zur Feier des 4. Juli ein großes Gastmahl veranstaltet, welchem sämmtliche Gesandte am Hofe zu Wien beiwohnten.

Paris, 6. Juli. Die früher von hier aus gemachte Mittheilung, die Armee habe bei den Ergänzungswahlen nicht mitstimmen dürfen, war unbegründet. Die Armee hat im Gegentheile mitgestimmt und zwar fast durchgängig republikanisch.

Die Wahlen haben die Majorität des Präsidenten Thiers in der National Versammlung um ein volles Hundert Stimmen vermehrt.

Berlin, 6. Juli. Die ultramontane Partei sowohl in Preußen wie in Oesterreich macht einen vereinigten und heftigen Angriff auf den Fürsten Bismarck und beschuldigt ihn einer directen sehr willkürlichen Darstellung ihrer Absichten in seinem betreffs der römischen Frage an Cardinal Antonelli gerichteten Schreiben. Die Ultramontanen drohen, wenn Fürst Bismarck nicht eine dem heiligen Stuhle günstigere Politik verfolge, so werde sein Anti Catholicismus ihn alle seine wohlerworbenen Lorbeeren und Erfolge kosten.

Paris, 7. Juli. Die Bank von Frankreich schickte gestern 104 Millionen Francs in baarem Gelde nach Preußen ab. Es bedurfte 14 Karren, um den Betrag nach dem Bahnhofe zu befördern.

Amiens ist in Folge des Umstandes, daß dort ein deutscher Soldat ermordet wurde und es den Localbehörden nicht gelang, den Mörder ausfindig zu machen, in Belagerungsstand erklärt worden.

Es hat der deutsche Geschäftsträger sich beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten über die erbitterte Sprache beschwert, welche die französischen Zeitungen gegen Deutschland und die Deutschen gebrauchen. Indem das „Journal Officiel" dies zur Kenntniß bringt, räth es den übrigen Blättern, in ihren Anspielungen auf die Deutschen die äußerste Mäßigung zu beobachten.

Marschall Mc Mahon ist zum Ober-Commandeur der ganzen französischen Armee ernannt worden, die nunmehr eine Effectivstärke von 320,000 Mann Feldtruppen hat.

Berlin, 8. Juli. Die Zahl der noch auf französischem Gebiete stehenden deutschen Soldaten ist seit Mitte Mai von 500,000 auf 140,000 Mann vermindert worden und wird bald nur noch 120,000 Mann betragen.

Die von dem preußischen Kriegsschiffe „Augusta" weggenommene französische Barke „St. Marc" ist auf höheren Befehl freigegeben worden und nach Frankreich zurückgekehrt.

Die Zweigbank zu Staßburg wird am 16. Juli eröffnet werden. Wie man aus sicherer Quelle erfährt, wird in Elsaß und Lothringen demnächst auch die allgemeine Wehrpflicht in's Leben treten. Die amtlichen Blätter machen bekannt, jeder Bewohner, der seine Absicht, französischer Bürger werden zu wollen, nicht erklärt habe, werde als Deutscher betrachtet und unterstehe den deutschen Gesetzen.

Berlin, 9. Juli. Die hiesige Presse bespricht in den letzten Tagen in scharfer Weise die Thatsache, daß der Kronprinz von Preußen bei seinem gegenwärtigen Besuche in England genöthigt war, die Gastfreundschaft des Grafen Bernstorff, des deutschen Gesandten in London, in Anspruch zu nehmen, anstatt der Gast der königlichen Familie von England zu sein. Man ist hier sehr aufgebracht über dies schäbige Benehmen des englischen Hofes, der dem deutschen Kronprinzen nicht die seiner Stellung gebührende Gastfreundschaft erweist.

Berlin, 10. Juli. Kaiser Wilhelm ist gestern zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Bad Ems eingetroffen. Am Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, welche den Kaiser bei seiner Ankunft mit enthusiastischen Hochrufen begrüßte. Der Czar und die Großfürsten Wlademir und Alexis nebst zahlreichem Gefolge empfingen den deutschen Kaiser. Nach einer herzlichen Begrüßung fuhr die Gesellschaft nach dem von der russischen Kaiserfamilie bewohnten Schlosse. Abends war die Stadt illuminirt und auf den umliegenden Höhen waren Freudenfeuer angezündet. Dem Vernehmen nach wird sich Kaiser Wilhelm einige Wochen lang in Bad Ems aufhalten. Die deutschen Blätter ergehen sich in verschiedenen Muthmaßungen hinsichtlich der politischen Bedeutung dieser Zusammenkunft der beiden Kaiser und es wird noch allenthalben behauptet, zwischen Rußland und Deutschland solle eine dauernde und feste Allianz ins Leben gerufen werden, zu deren Verwirklichung auch Fürst Gortschakoff von Wildbald nach Ems kommen wird.

Paris, 10. Juli. Es ist die Nachricht hier eingetroffen, das französische Schiff „Souvenance" sei an der afrikanischen Küste in der Nähe des Vorgebirges der guten Hoffnung untergegangen und Alle, die es an Bord hatte, darunter eine Anzahl Passagiere, seien dabei umgekommen. Es sind bereits 150 Leichen an's Land geschwemmt worden.

— Der in London befindliche Gehülfsschatzmeister Richardson aus den Ver. Staaten berichtet, seine Unterhandlungen betreffs des Verkaufes der neuen amerikanischen 5prozentigen Bonds seien von vollständigem Erfolge begleitet gewesen.

— Es wird jetzt in Abrede gestellt, daß Unterhandlungen zwischen Deutschland und England wegen Abtretung der Insel Helgoland schweben. Indeß klingt diese Angabe wenig glaublich; wo so viel Rauch war, muß auch etwas Feuer gewesen sein.

Nachruf

An unsere theure, dahingeschiedene Gattin und Mutter

Kunigunde Diller;

Geboren den 14. August 1827,
Gestorben den 6. Juli 1871.

Wo hier freundlich kosend junge Weste
Blühen fächeln, wenn der Lenz beginnt,
Heulen Stürme durch die kahlen Aeste
Und ein Strom von heißen Thränen rinnt;
Dir, o Gattin!—Mutter!—gilt die Todtenfeier,
Dir die Trauer, Du nun in der Ewigkeit!
Wie der Vorzug Deines Herzens theuer,
Lebt Dein Bild in Tugend, Häuslichkeit!

Blieb Dir in dem wechselvollen Leben,
Wo die Täuschung ihre Schatten zeigt,
Du voll Geist, Gemüth Dich hingegeben,
Mancher Wunsch des Herzens unerreicht;
Dort wird Alles lichter sich gestalten,
Nimmst die Krone Deiner Jugend hin;
Wo die geist'gen Knospen sich entfalten,
Stehst Du als verklärte Siegerin!

Ach, zu früh entfloh zum Reich der Schatten
Deine Seele — Thränen folgen nach,
Trostlos ließest Kinder Du und Gatten,
Bitter ist für sie der herbe Schlag.—
Alles wird vom Strome fortgerissen,
Zeit und Grab löst jedes theure Band;
Nur das Glück, das wir im Herzen wissen,
Bleibt im Tod ein heilig Unterpfand.

Von den trauernden hinterlassenen
Gatten und Kindern.

Neue Anzeigen.

Deutscher Ball,

Der Unterzeichnete wird am

Samstag den 15. Juli

in seinem Lokale in der Cedarstraße (Franklin Hotel) einen Ball abhalten, wozu er alle Freunde und das deutsche Publikum überhaupt einladet.

Speisen und Getränke von gewöhnlicher Güte, ebenso die Musik.

Der Lackawanna Männerchor wird abwechselungsweise Lieder vortragen.

Eintritt 25 Cents.

S. Herbster.

Pic Nic

des

Scranton Liederkranz,

Gehalten im May Aug Grove,

Am Freitag, 21. Juli 1871.

Da die Committee weder Mühe noch Kosten scheuen wird, allen Besuchern einen angenehmen Tag zu bereiten, so glaubt sie mit vollem Rechte auf eine starke Betheiligung Seitens des deutschen Publikums rechnen zu dürfen. Das Nähere besagt das Programm nächste Woche.

13jl2w Die Committee.

Dr. S. W. Ruch,

hat seine Office verlegt nach der

Ecke von Lacka. & Adams Ave.

Kann in deutscher und englischer Sprache consultirt werden.

Officestunden: 8 bis 9 Vormittags.
12 „ 2 Nachmittags.
7 „ 8 Abends.

Dankabstattung.

Ich statte hiermit meinen Freunden für die mir bei dem Begräbniß meiner geliebten Frau bewiesene Theilnahme meinen innigsten Dank ab. Und besonders danke ich noch jenen Frauen, die so uneigennützig an dem Todtenbette meiner Gattin ihre Dienste anboten und den Sarg der geliebten Verblichenen mit Kränzen und Blumen schmückten.

H. G. Diller.

Große Verloosung,

einer 128 Acker Land enthaltenden Bauerei,

Gelegen in Grant County, West-Virginien. 60 Acker derselben befinden sich unter guter Cultivation und guten Fenzen.

Dieselbe ist bebaut mit einem 2stöckigen Blockhaus, Stall, Rauchhaus, Springhaus, Hühnerstall und sonstigen Außengebäuden; auch befinden sich eine bedeutende Anzahl Obstbäume auf dem Platz.

Die Ziehung muß positiv am 5. Oktober 1871, im Court-Haus zu York, Pa., stattfinden.

Eine voller reiner Deed und vollständiger Besitz wird dem glücklichen Gewinner unverzüglich übermittelt.

Kein Humbug! Kein Schwindel! Sondern eine ehrliche Verloosung.

Die Zahl der Loose ist auf 1200 limitirt.

Preis $1 per Ticket

Für Loose oder weitere Auskunft wende man sich an den Lokal-Agenten oder an den Unterzeichneten. Personen, welche Loose per Post übermittelt haben wollen, sind gebeten Namen und Addresse deutlich zu schreiben. Man addressire:

G. E. Sherwood, Gen.-Agt.,
York, Pa., Box 279.

Deutscher Bauverein, No. 3.

Regelmäßige Einzahlung:

Montag den 24. Juli.

Turnverein.

Die halbjährliche Beamtenwahl obigen Vereins wird am Sonntag den 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in J. Schimpff's Halle abgehalten. Nur gutstehende Mitglieder haben Stimmrecht. Zugleich diene zur Nachricht, daß die letzte Frist zur Einzahlung von Aktien jetzt abgelaufen ist.

C. Schröder, Sprecher.
E. Roberts, Schriftw.

German Insurance Company,

von Erie, Pa.

Autorisirtes Capital, - - - $ 500,000.00
Baar-Capital, - - - - - 200,000.00

M. Schlaudecker, Präsident.
P. A. Becker, Schatzm.
G. F. Brevillier, Vize-Präs.
D. H. Klein, Sekretär.

M. Zimmermann ist General-Agent für Scranton und Umgegend für diese rein deutsche und zuverlässige Gesellschaft. 13jl71

Grocerie-Geschäft

von

Herm. Schürholz,

Ecke der Cedar und Hickorystraße.

Nur die allerbesten Waaren werden in diesem Store verkauft und zwar zu den billigsten Preisen. Hausfrauen finden sowohl Lebensmittel jeder Art als auch Toillet- und Luxusgegenstände, kurz Alles, was in einer wohleingerichteten Haushaltung nöthig ist. 13jl71

Willst du bedient sein prompt und fein,
So kehr' bei Hermann Schürholz ein.

Deutscher Bauverein, No. 1.

Regelmäßige Einzahlung:

Am Samstag 15. Juli,

Abends 8 Uhr, in John Zeidler's Halle. Nach derselben Geldversteigerung.

Lackawanna Park,

(früher Slocum's Insel.)

von Ochs, Diller, Weirich.

Die durch ihre vorjährigen großartigen Triumphe berühmte Gesellschaft des Herrn

F. Clobes,

bestehend aus den Damen: Frau E. Clobes-Bartholdy aus Hamburg, Fräulein Amalia Schulz, Schülerin der Frau Maria Seebach, sowie der Herren F. Clobes, L. Geißler und Th. Hoschke, werden am

Sonntag, den 16. Juli 1871,

Zwei große Sacred Concerte veranstalten, von welchen das erste

Nachmittags 2 Uhr,

und das zweite

Abends 8 Uhr

stattfindet.

Zum Vortrag kommen die neuesten und beliebtesten Solo's, Duetts und Terzetts.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß die von ihrem vorjährigen Auftreten her so beliebte Gesellschaft des Herrn

F. Clobes

am nächsten Sonntag in unserem „Lackawanna Park" ihre ersten zwei

Sacred Concerte

geben wird.

Zu diesen Concerten, in welchen Alles aufgeboten werden wird, um den mich Beehrenden vergnügte Stunden zu verschaffen, erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen.

Ein Kletterbaum,

mit sechs hübschen Preisen für diejenigen, welche sie herabholen, wird bis Sonntag errichtet sein und viel zu Belustigung bei ragen.

Ochs, Diller, Weirich

Zu verkaufen:

Zwei Lotten, an der Hauptstraße von Park Place gelegen, direkt gegenüber dem Courthaus-Eigenthum der Stadt Scranton. Die eine ist eine Ecklotte, 56 Fuß Front bei 148 Fuß Tiefe, die andere daran gränzende ist 46 bei 148. Die nähern Bedingungen zu erfragen bei Chas. Tropp, 211 Lackawanna Avenue, Scranton. 29jn

---

Etablirt in 1855.

G. A. & J. F. Fuller & Co.,

Engros- und Commissions-Händler in

Groceries,

Thee, Kaffee, Reis, Zucker, Molasses, Mehl, Tabak, Fischen, Schinken, Käse, Butter und Eier, 400 und 402 Lackawawanna Avenue, Ecke der Wyoming Avenue, Scranton, Pa. 6jl71

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen früheren Kunden und einem verehrten deutschen Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß meine wohlbekannte

Cigarren-Fabrik

nun wieder in vollem Betriebe ist und ich fortwährend im Stande bin, meine Kunden mit abgelagerten Cigarren bester Qualität zu versorgen. Briefliche Aufträge werden pünktlich ausgeführt. Fabrik an der Dunmore Straßen-Eisenbahn, nahe Mulberrystraße, Scranton.

6jl3m Geo. Grambs.

Ed. Klos u. Co.,

Liquör-Handlung und Essig-Fabrik,

Ecke der Cedar und Hickory Straße,

Scranton, Pa.

Die besten importirten und einheimischen Weine und Liquöre stets auf Lager und zu niedrigsten Wholesale-Preisen verkauft.

Auf den von uns selbst fabrizirten Wein- und Cider-Essig lenken wir die Aufmerksamkeit von Wiederverkäufern, da kein Geschäft an Billigkeit und Güte der Waare mit uns conkurriren kann.

Alle Artikel werden frei nach irgend einem Stadttheile geliefert. Dankend für das bisherige Zutrauen, bitten wir achtungsvoll um Fortsetzung desselben. 29jn71

Edward Klos.
Friedrich Etzensperger.

Keine „Strikes" mehr.

Die Heidelberg

Bau- und Mining-Gesellschaft.

Diese Gesellschaft wurde gegründet zu dem Zweck, um 800 Acker werthvolles Kohlenland nahe Pittston dem Verkehr und Betrieb zu eröffnen. Jede Aktie (share) berechtigt den Eigenthümer zu $1,000 am Grundkapital und verpflichtet ihn blos zur Zahlung von $5 monatlich für zwei Jahre, oder $120 in einer oder mehreren Anzahlungen. Kein Aktieninhaber ist berechtigt, mehr als fünf Originalaktien auf seinen Namen zu halten, und kann sein Geld zu irgend einer Zeit nach Verlauf eines Jahres wieder zurückziehen.

Miner und Arbeiter, jetzt ist eure Zeit, um heranzukommen, Aktien zu unterschreiben und euren Antheil an dem Profit eurer eigenen Arbeit zu genießen.

Die Subscriptionsbücher werden am 10. Juli eröffnet in dem Bureau von Ranck u. Fuller, 402 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Wyoming Hause, Scranton, Pa., und sobald das Kapital sämmtlich gezeichnet ist, wird eine Versammlung zur Wahl der Beamten berufen.

29jn Co-Operation.

Marschalls-Verkauf

von Grundeigenthum.

Infolge eines Erekutionsbefehles, ausgestellt von der Mayors Court der Stadt Scranton, und mir zugestellt, verkaufe ich in öffentlicher Auktion im Courthause der Stadt Scranton am Samstag den 22. Juli 1871, um 10 Uhr Vormittags, das nachfolgend beschriebene Eigenthum, nämlich:

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf das folgendermaßen beschriebene Stück oder Parzelle Land: Anfangend an der östlichen Seite der Abington und Providence Landstraße und Plankroad, an der Ecke von Land des Patrick Cullen, von da nördlich entlang besagter Landstraße etwa 170 Fuß zu dem Land von William Burns, von da östlich entlang besagten Burn's Land etwa 100 Fuß zu Land von A. B. Rockwell, von da südlich 170 Fuß zu Land des Patrick Cullen, von da westlich entlang Land des besagten Cullen etwa 100 Fuß zum Anfangsplatze, enthaltend 17000 Quadratfuß Land, sei dasselbe mehr oder weniger, nebst Zubehör.

Mit Beschlag belegt und in Erekution genommen auf die Klage von P. H. Moyles gegen Thomas Moran. 29jn3w

A. B. Stevens, Marschall.

Marschalls-Office, Scranton, 26. Juni 1871.

Atlantic Garten.

Daselbst findet jeden Sonntag ein Sacred Concert statt, unter Leitung eines tüchtigen Musikers. Sodawasser, Cronk Bier und ähnliche Erfrischungen werden servirt.

Berauschende Getränke werden positiv nicht weggegeben. Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen. 22jn

---

Fritz Ottinger,

Schuhmacher,

benachrichtigt hiermit seine früheren Kunden und ein verehrtes Publikum, daß er im Basement des Hrn. C. Schreifer, drei Thüren oberhalb der Post, Penn Avenue, wiederum ein Geschäft eröffnet hat und sich durch pünktliche Ausführung aller Aufträge auszeichnen wird. Neue Arbeit im besten Style und alle Reparaturen werden mit bekannter Meisterschaft gemacht. 22jn

---

Aufgelöste Geschäfts-Verbindung.

Die Firma D. H. Lord u. Co. wurde am 10. Juni 1871 mit gegenseitiger Zustimmung aufgelöst, indem D. H. Lord zurücktritt. Alle Personen, welche Forderungen gegen dieselbe haben, werden diese zur Abrechnung in der Office einreichen.

22jn3w D. H. Lord u. Co.

Verlangt wird:

Ein tüchtiger Metzger (Butcher), welcher der deutschen und englischen Sprache vollkommen mächtig und im Ausfahren (Peddlen) bewandert ist. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 18miba

---

Neues Möbel-Geschäft

von

Peter Faust,

Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.

Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.

Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

---

Adam Heblich,

Bier und Kosthaus,

Providence Flats, Scranton.

Die besten Erfrischungen jeder Art stets vorräthig.

Der Platz eignet sich ausgezeichnet zu Ausflügen für Familien und Gesellschaften. 8jn71

Brawn, Goßler & Co.,

neuer

Holzhof

[Lumber Yard.]

Eine volle Auswahl von allen Sorten

Bau-Materialien.

Anschläge von zugeschnittenem

Bauholz,

Fenstern,

Thüren &c.,

werden direkt per Bahn oder Wagen von der Fabrik zu Engros-Preisen geliefert.

Baulustige,

Contraktoren und Andere werden es zu ihrem Vortheil finden, wenn sie von uns ihre Kostenanschläge machen lassen, ehe sie sonstwo hingehen.

Office an Siebenter Straße,

vier Letten nördlich von Philipp Schnell's Hotel, Hyde Parker Seite. 8jn71

Mühle und Fabrik zu Rock Haven, Pa.

Luther & Blatter,

Deutsche Wirthschaft,

Lackawanna Avenue, gegenüber dem Möbelgeschäft von Grieser u. Co.

Vorzügliche Getränke und die besten kalten Speisen stets vorräthig. Auf ihr

Cigarren Geschäft

machen sie besonders Liebhaber des edlen Krautes aufmerksam, da ihr Fabrikat vorzüglich ist und im Großen und Kleinen verkauft wird. Ebenso Rauch-, Kau- und Schnupftaback, Pfeifen u. s. w. 27ap71

Fühler & Locher,

Händler in

Weinen und Liquören,

Dunmore, Pa.

Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liquöre vorräthig, zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16mz71

Peter Fühler. | Wm. Locher.

E. W. Steele,

Anstreicher und Verzierer von

Kutschen, Wagen u. Schlitten.

Alle in mein Fach einschlagende Aufträge für neue Arbeit und Reparaturen werden pünktlich ausgeführt. Werkstätte an Lindenstraße, zwischen Wyoming und Washington Avenue (in Hrn. A. Steeg's Wagenfabrik.) 18mi71

Gebr. Goldsmith,

Lackawanna Avenue,

haben soeben ihre

Sommer Waaren,

bestehend aus einem immensen Vorrath von

Stiefeln und Schuhen

für

Jeden Stand

erhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kauflustigen zu füllen.

An die deutsche Bevölkerung

von Pennsylvanien.

Die

Scranton Trust Comp. & Sparbank

lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhaltet dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71

H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Lots zu verkaufen.

Ein sehr werthvolles Eigenthum in der Borough Wilkesbarre ist gegenwärtig zum Verkauf ausgeboten. Dasselbe liegt zwischen Northampton und der South St., oberhalb der Lehigh u. Susquehanna R. R. und dem sog. Nigger Hill. Es besteht aus 24 Lots. Die Zahlungsbedingungen sind sehr leicht und die Lage ist ausgezeichnet. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Lots in kurzer Zeit verkauft sein werden und mögen deßhalb Kaufliebhaber nicht säumen. Näheres ist zu erfragen beim County-Schatzmeister

G. M. Miller,
oder Peter Räder,
6ap71 Wilkesbarre.

Großer Verkauf von

Werthvollen

Baulotten.

Ein hübscher Landstrich von 400 Ackern ist von Schläger und Tropp in Baulotten ausgelegt und

Heidelberg, Luzerne County,

benannt worden. Derselbe liegt unterhalb Pleasant Valley, an der Lehigh u. Susq. Eisenbahn; in der Nachbarschaft sind bereits großartige Kohlenwerke der Lehigh Valley Eisenbahn Co. in Betrieb und dieses Jahr wird ein großes Kohlenwerk auf dem Eigenthum erbaut. Tausenden wird hier eine gute Capitalanlage in Baulotten geboten; Bedingungen leicht. Große Karten können in der Office von Charles Tropp eingesehen werden. Officestunden Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche.

16mz71 Schläger u. Tropp.

Zu verkaufen:

Mehrere Baulotten, gelegen in Petersburg (10. Ward.) Billige Bedingungen und annehmbare Termine. Wegen des Näheren wende man sich an Philipp Schneider in Petersburg.

Scranton, den 20. April 1871—3mo

S. W. Keene,

Moscow, Pa.,

empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71

Bauholz jeder Art

und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Colvin & Lehr,

Verfertiger von

Grabsteinen,

Monumenten, Tischplatten

und allen Arbeiten, die in ihr Fach einschlagen. Halten vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigen nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, einige Thüren unterhalb Ph. Schnell's Wirthshaus. 20ap71

Feuer!

Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assetts.
North America,	Philadelphia,	$ 2,700,000
Franklin,	„ „	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„ „	1,400,000
North-America,	„ „	800,000
Hanover,	„ „	750,000
Yonkers u. New-York,	„ „	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers Mutual,	York, „	900,000
Norwich,	Conn.,	300,000
Travelers Life u. Accident,	New-York,	1,500,000
Commonwealth Cooperative,	„	100,000

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter &c. werde ich zu den niedrigsten Raten versichern.

Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünktlich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wells und Watres, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Hesinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen. 8jl70 Chas. W. Vetter Agent.

Ein Hoch!

für

Deutschland

und

Kaiser Wilhelm!

Ebenso für des Volkes

Dry Goods Store

von

COURSEN & BLAIR,

Einen außergewöhnlich großen Vorrath von

Herbst und Winter

Ellenwaaren

Tuch, Coats, Oeltuch &c., &c

zu Preisen, die mit New York den Vergleich aushalten.

421 Lakawanna Avenue. 421

Franklin Hotel,

Cedarstraße 11. Ward.

Dieses rühmlichst bekannte Hotel hat Unterzeichneter übernommen und es wird sein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke und freundliche Bedienung Allen den Aufenthalt angenehm zu machen.

Solide Leute erhalten gute Kost und Logis.

4mi3m Sebastian Herbster.

Reitbahn.

Der Unterzeichnete wird seine äußerst prächtige, aus zehn Pferden und zehn Kutschen bestehende Reitschule am

Oster-Samstag, den 8. April,

eröffnen. Die Reitschule wird durch eine sinnreich konstruirte Maschinerie in Bewegung gesetzt, was die Annehmlichkeit noch erhöht.

Alle Freunde und Bekannte sind zu der Eröffnung, welche durch einen gemüthlichen Ball gefeiert wird, freundlichst eingeladen.

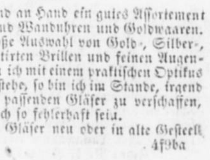
Jedermann wird sich dabei amüsiren.

Edward Gardner,
in Slocum's Hollow,
1w nahe dem neuen Kirchhofe.

Peter Hättich,

praktischer

Uhrmacher und Juwelier



Hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und platirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem prakischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.

Periscopische Gläser neu oder in alte Gestell eingesetzt. 4f9ba